

Dymke fordert mehr Flexibilität

Flüchtlinge: Grüne wundert sich über Probleme bei der Vermittlung von Wohnungen



SkF-Geschäftsführer Giancarlo Cillis: „Für die Vermittlung von Wohnungen ist die Stadt zuständig.“

RECKLINGHAUSEN. (hb) In die Debatte um die Unterbringung von Flüchtlingen in Privatwohnungen hat sich die grüne Vize-Bürgermeisterin Christel Dymke eingeschaltet. Sie fordert von Stadtverwaltung und Betreuungsverbänden mehr Flexibilität bei der Belegung von Wohnungen.

Damit reagiert sie auf die Berichterstattung dieser Zeitung über eine Vermieterin in der Lohwegsiedlung. Christa Siemsen hatte der Verwaltung vergeblich eine 59 Quadratmeter große Wohnung im Dachgeschoss ihres El-

ternhauses für eine Flüchtlingsfamilie angeboten. Begründung: Die Wohnung sei laut gesetzlicher Vorgaben zu klein. Dieses zweifelt Christel Dymke jedoch an.

„Bei den gesetzlich festgelegten Werten handelt es sich nicht um Mindestgrößen, sondern um Obergrenzen. Aus meiner Sicht ist es ein falscher Ansatz, die Obergrenze, die zum Beispiel für Hartz-IV-Bezieher gilt, als Mindestgröße für Flüchtlinge anzusetzen“, sagte Dymke. Dadurch werde der Eindruck erweckt, dass Flüchtlinge besser untergebracht würden. „Ich

kann verstehen, dass Christa Siemsen die Entscheidung nicht nachvollziehen kann“, sagte Dymke. Zumal die Deutschlehrerin sogar angeboten habe, sich um die bei ihr untergebrachte Familie zu kümmern. „Eigentlich müssten wir froh sein, dass Bürger solch ein Engagement an den Tag legen“, so Dymke.

Mit Blick auf die beengten Verhältnisse in den Wohncontainern für Flüchtlinge glaubt die Vize-Bürgermeisterin, dass sich dort so manche Familie nach einer 59-Quadratmeter-Wohnung in guter Lage „die Finger lecken“ wür-

de. Für den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) trat dessen Geschäftsführer Giancarlo Cillis dem Eindruck entgegen, dass sein Verband nicht in der Lage sei, Wohnungen zu vermitteln. „In der Berichterstattung ist leider nicht deutlich geworden, dass für die Vermittlung von Wohnungen nicht wir, sondern die Stadt verantwortlich ist. Wir bestimmen nicht die Wohnungsgröße, sondern vermitteln lediglich Flüchtlinge in die von der Stadt empfohlenen Wohnungen.“

➔ siehe **Auf ein Wort**